



# Dienstleistung und Sicherheit

*Nach der geplanten Gesamtfertigstellung 2025 werden im Sicherheitszentrum Tirol in Innsbruck Einheiten von Polizei und Sicherheitsverwaltung sowie ein Einsatztrainingszentrum zusammengeführt. Planung: Geiswinkler & Geiswinkler und HD Architekten*

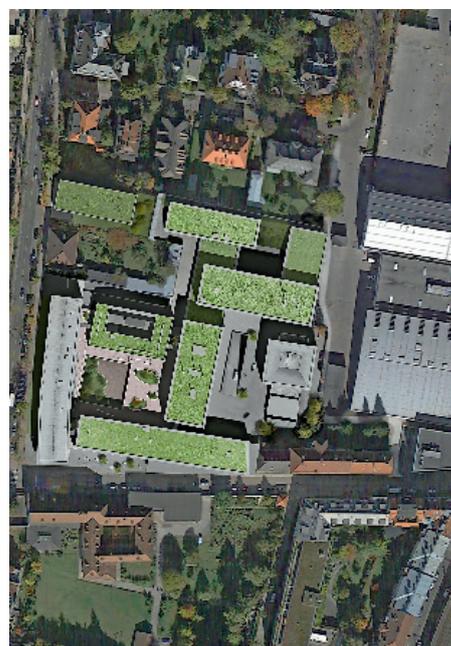
Am 7. Dezember feierte das Sicherheitszentrum Tirol Dachgleiche. Im Auftrag des Innenministeriums errichtet die ARE in Innsbruck ein innovatives Dienstleistungszentrum, das rund 1000 Bedienstete beherbergen wird. Das von den Architekturbüros Geiswinkler & Geiswinkler und HD Architekten geplante Sicherheitszentrum wird ein Ensemble aus sieben Baukörpern. Zwei Bestandsgebäude bleiben erhalten und werden einer umfassenden Sanierung unterzogen sowie aufgestockt.

## **Gute funktionelle Lösung**

Der Entwurf ist von einem heterogenen, von verschiedenen Gebäudetypen geprägten Ensemble gekennzeichnet. Anfang März 2018 kürte die Wettbewerbsjury in ihrer zweiten Sitzung das Projekt von Geiswinkler & Geiswinkler und HD Architekten

zum Sieger. Nicht ohne Kritik an einigen Details anzubringen: Die Volumina mit länglichen Maßen, linearen Baukörpern mit „teilweise kritischen Bauhöhen“ überzeugten die Jurymitglieder „nur in geringem Maß“. Auch die Anordnung der Baukörper parallel zueinander mit knappen Zwischenräumen schaffe in einigen Bereichen verhältnismäßig schwache Belichtungssituationen, urteilte die Jury. Und auch die architektonische Ausformulierung der Fassaden wurde kritisch gesehen.

Positiv hingegen wurde die funktionelle Lösung beurteilt: Die Eingangssituation sowie die Erschließung mitsamt Verteilung der verschiedenen Nutzergruppen wurden ebenso gewürdigt wie das Spannungsfeld zwischen bürgerlichem Dienstleistungszentrum und Sicherheitskonzept, das „in bemerkenswerter Weise“ gelöst worden sei.



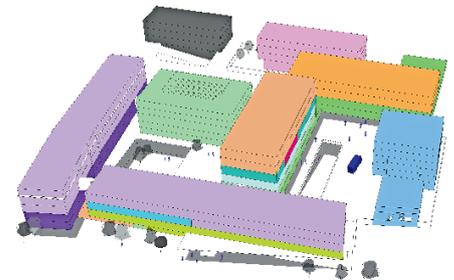


Alle Fotos und Pläne: © Geiswinkler &amp; Geiswinkler

### 100.000 Tonnen Erdmaterial

Am 12. April 2021 begannen die Bagger in der Kaiserjägerstraße 8 zu arbeiten. Um Platz für das neue Sicherheitszentrum zu schaffen, wurden bereits im Herbst 2020 neben dem bereits abgerissenen ehemaligen Pflegeheim weitere Bestandsgebäude der Landespolizeidirektion auf der Liegenschaft abgebrochen. Für die Errichtung der Garage und der beiden Untergeschoße der Neubauten wurde rund neun Meter in die Tiefe gegraben. Insgesamt wurden rund

100.000 Tonnen Erdmaterial bewegt, um Platz für die Tiefgarage zu schaffen. Sauberes Aushubmaterial wurde dazu genutzt, einen aufgelassenen Steinbruch vor den Toren der Stadt zu verfüllen und zu rekultivieren. Für die Baugrube musste das Grundwasser abgesenkt werden. Dazu wurden zehn Brunnen gegraben und 1,1 Kilometer an Rohrleitungen verlegt. Pro Sekunde konnten so bis zu 350 Liter in den Inn gepumpt werden. Damit auch später kein Wasser in die Garage eintritt, wurden die



Baukörpermodell

Außenwauern als „gelbe Wanne“ errichtet. Dabei wurde am Beton eine Dichtfolie →

Visualisierung Ansicht Ost



Visualisierungen: © VDX



Visualisierung Ansicht Südost



### Projekt

Sicherheitszentrum Tirol  
Kaiserjägerstraße 8, 6020 Innsbruck

### Bauherr

BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.  
in Vertretung der:  
ARE Austrian Real Estate GmbH, 1020 Wien

### Architektur

Geiswinkler & Geiswinkler Architekten  
ZT GmbH, Wien  
[geiswinkler-geiswinkler.com](http://geiswinkler-geiswinkler.com)

HD Architekten Ziviltechniker GmbH, Wien  
[hd-architekten.at](http://hd-architekten.at)

### Landschaftsplanung

Ing. Herbert Eipeldauer, Wien

### Statik

Bollinger+Grohmann Ingenieure, Wien

### Bauphysik

Prause iC GesmbH, Wien

### Geotechnik

ZSZ Ingenieure ZT GmbH, Innsbruck

### Fassadentechnik

Metal Design Engineering, Vöcklabruck

### HKLS

ZFG-Projekt, Baden

### Brandschutz

IBS – Technisches Büro GmbH, Innsbruck

### Projektdaten

Grundstücksfläche: 16.939 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 11.312 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 23.000 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschoßfläche: 74.000 m<sup>2</sup>

### Projekttablauf

Wettbewerb 08/2017 – 2. Stufe: 03/2018  
Baubeginn Herbst 2020  
geplante Fertigstellung Ende 2025

### Bauunternehmen

Hans Bodner BaugmbH & Co KG, Kufstein

### Materialien

Außenwände: Stahlbeton  
Fassade: Glas zweischalig (Innenschale  
Schüco – siehe Kasten rechts)  
Innenwände: Leichtbau (Knauf)  
Fenster/Türen: Aluminium (Schüco)  
Bodenbeläge: beschichteter/versiegelter  
Estrich/außen: Triflex  
Beleuchtungskörper: Bega, Zumtobel  
Sanitärgegenstände: Laufen, Villeroy  
Boch, Ideal Standard, Hewi, Alape  
Aufzug: Schindler (siehe Kasten)

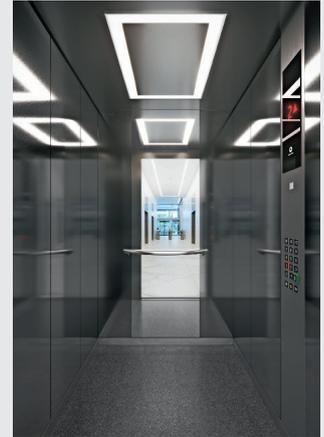
angebracht, deren innenliegende Filzschicht verbindet sich mit dem Beton.

Das Sicherheitszentrum wird nach der geplanten Gesamtfertigstellung 2025 auf rund 24.300 Quadratmetern Nutzfläche Dienststellen der Landespolizeidirektion Tirol, das Stadtpolizeikommando Innsbruck, die Direktion für Spezialeinheiten (DSE) West mit dem Einsatzkommando Cobra, das Polizeianhaltezentrum (PAZ) sowie ein hochmodernes Einsatztrainingszentrum an einem zentralen Standort in der Kaiserjägerstraße bündeln. Zusätzlich werden Teile der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Abteilungen des Innenministeriums am Standort integriert. Die Dächer der Neubauten werden extensiv begrünt. Dank der Nutzung von Fernwärme und des Grundwassers kann aus dem fossilen Heizsystem mit Gas ausgestiegen werden. •

### Schnell hinauf

Zwölf Aufzüge von Schindler Österreich werden im Sicherheitszentrum eingebaut. Elf der Aufzüge sind vom Typ Schindler 3000 (Bild rechts) – einem All-round-Aufzug für verschiedene Gebäudearten mit den neuesten digitalen Technologien sowie größtmöglicher Flexibilität bei Kabinen-, Tür- und Schachtgrößen.

Um mehr Fahrgäste zu transportieren, kommt auch ein Aufzug des Typs Schindler 5000 zum Einsatz (linkes Bild). Dank höherer Förderleistung ist dieser Typ für



© Schindler

die höchsten Ansprüche geeignet und steht für maximale Flexibilität bei Design, Kabinengrößen und Steuerungsoptionen.

### Informationen

[schindler.at](http://schindler.at)



### Die Gebäudehülle im SZT

Fenster Schüco AWS 75.SI+: Wärmedämmung bis zu einem  $U_f$ -Wert von 0,92  $W/(m^2K)$  in der Bautiefe 75. Schmale Ansichtsbreiten; hohe Systemflexibilität ermöglicht den Einsatz für die verschiedensten Anwendungen: als Lochfenster, als Fensterband oder sogar als Einselelement in der Fassade.



Türe Schüco ADS 75 HD.HI: Das multifunktionale Aluminium-Türsystem eignet sich für anspruchsvolle Objektgebäude mit hohen Sicherheitsanforderungen. Das hochstabil konstruierte Heavy-Duty-System ist speziell für schwere oder übergroße Türflügel mit großen Öffnungsweiten und hohen Dauerbelastungen konzipiert.



Fassade Schüco FWS 50: Pfosten-Riegel-Fassade mit 50 mm Ansichtsbreite, ermöglicht Fassadenkonstruktionen mit groß dimensionierten Glasflächen und ist auch als hochwärmedämmte Ausführung lieferbar.



© AluKönigStahl

### Informationen

[schueco.com](http://schueco.com)